

Neuesten Technologien auf der Spur

Effizienter Einsatz der Digitalisierung für Kunden und Mitarbeiter

„Für die Inhaber und die Geschäftsführung des Bauunternehmens ‚bendl‘ ist es selbstverständlich, die Entwicklung neuester Technologien zu beobachten und im Sinne der Kunden und Mitarbeiter effizient und wirtschaftlich einzusetzen“, sagt Geschäftsführer Tobias Keck.



Tobias Keck ist Geschäftsführer der „Dipl.-Ing. H. Bendl GmbH & Co. KG“ in Günzburg. Das Bauunternehmen mit über 130 Mitarbeitern konzentriert sich auf schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau.

Längst hat die Digitalisierung auch die Baubranche erreicht und einen Umbruch eingeleitet. Smartphones, Tablets und Notebooks haben sich für die schnelle und vollständig vernetzte Baustellenkommunikation etabliert. Totalstationen ersetzen das Schnurgerüst. Hocheffektive Laser-Scanner übernehmen minutenschnell ein früher oft wochenlang dauerndes Bestandsaufmaß. Boden- und Georadar geben detaillierte Einblicke in den Untergrund, ohne diesen teuer aufgraben und untersuchen zu müssen. Digitale Kanalkameras liefern ein detailgetreues 3D-Modell eines Kanals, über GPS exakt lokalisierbar. RFID-Chips geben den Einsatz wieder und verbuchen das Gerät automatisch auf die Kostenstelle. Building Information Modeling, eine hochkomplexe Methode zur optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden, befindet sich in der Entwicklungsphase. „Wir nutzen die Digitalisierung, um noch effizienter und wirtschaftlicher sowie deutlich einfacher zu arbeiten. Davon profitieren sowohl unsere Kunden als auch unsere Mitarbeiter durch eine kostengünstigere Realisierung der Projekte, eine erhebliche Zeitersparnis und dies weniger körperlich anstrengend als früher“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Stefan Wiedemann.

Neue Lebenswelten erlebbar machen

Ganz in diesem Sinne ist das Unternehmen immer auf der Suche nach Möglichkeiten, dem Bauherrn sein Projekt bereits vor der Realisierung zu visualisieren. Joachim Krämer, Architekt bei Bendl, hat sich deswegen über die Einsatzmöglichkeiten von Virtual Reality informiert. „Bauen hat nicht nur mit Technik zu tun, sondern auch mit Emotion“, sagt Geschäftsführer Tobias Keck, „Virtual Reality kann uns dabei helfen, diese Emotion zu wecken und besser zu transportieren. Zwar kann der Architekt bereits 3D-Zeichnungen am PC anfertigen und sich in den Räumen bewegen, doch dies ist ein völlig anderes Gefühl als es VR ermöglicht. Mit VR schaffen wir es, nicht nur Räume in 3D darzustellen, sondern gleichzeitig die Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in Echtzeit zu beeinflussen, um das Ganze erlebbar zu machen. Zusätzlich erhofft sich der Geschäftsführer eine Imagesteigerung: „Der Kunde sieht, dass wir Kompetenz auch in Zukunftstechnologien beweisen und traut uns mehr zu. Zudem erkennt die Gesellschaft, dass die Baubranche in Wirklichkeit nicht so verstaubt ist wie geglaubt.“ Wie genau der Einsatz von VR aussehen könnte, steht noch nicht fest. „Es ging uns darum, zunächst einen Eindruck von den Möglichkeiten zu gewinnen. Für konkrete Projekte müssen wir Fachleute hinzuziehen“, so Keck weiter. „Wichtig ist, dass wir neue Technologien auf dem Schirm haben und überlegen, welchen Nutzen wir unseren Mitarbeitern und Kunden schaffen können. Ziel ist es immer, Arbeitsprozesse zu optimieren und damit unseren Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern. Unseren Kunden möchten wir die Möglichkeiten aufzeigen und ihnen damit ein gutes Gefühl geben. So ist der Kunde von seinem Projekt und damit auch von uns überzeugt. Vertrauen ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg für Mitarbeiter, Kunden und uns. Durch den Einsatz neuester und effizientester Technologien entlasten wir auf allen Seiten.“ ■ -ap



Polier Frank Tomcala-Hieber beim schnellen und zuverlässigen Messen von Winkeln und Distanzen mit einer Totalstation. Alle Messwerte und Zusatzinformationen können auf den internen Speicher und dann auf mobile Datenträger übertragen werden. Das spart viel Zeit und Nerven.

► www.bendl.de